

Pressemitteilung

21.11.2019

Maximilian Schilling erhält Kulturpreis Bayern Die Bayernwerk AG zeichnet besten Absolventen der Technischen Hochschule Nürnberg aus – 32 weitere Wissenschaftler geehrt

Nürnberg. Maximilian Schilling hat den Kulturpreis Bayern des Bayernwerks für seine Masterarbeit mit dem Titel „Alpines Refugium“ im Studiengang Architektur erhalten. Inspiriert hat ihn dazu seine Heimatstadt Mittenwald mit seinen vielen Schutzhütten. Er ist einer von 33 Absolventen staatlicher bayerischer Hochschulen und Universitäten, die am Donnerstagabend im Münchener Brauhaus am Nockherberg mit der Bronzestatue „Gedankenblitz“ geehrt worden sind. Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert. Überreicht wurde er von Reimund Gotzel, Vorstandsvorsitzender der Bayernwerk AG, und Staatsminister Bernd Sibler. Mit dem Kulturpreis Bayern hat das Bayernwerk gemeinsam mit dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst nun schon zum 15. Mal herausragende Leistungen in Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet: Den Preis erhalten die 33 besten Absolventen staatlicher bayerischer Hochschulen, fünf Kulturschaffende und ein Sonderpreisträger. „All unsere Preisträger gestalten die Kultur, Wissenschaft und Kunst Bayerns aktiv mit und setzen Impulse für unsere Zukunft. Der Kulturpreis Bayern ist ein Zeichen der Würdigung und des Dankes dafür“, erklärte Reimund Gotzel. Die Arbeiten der Absolventen und Doktoranden kommen aus unterschiedlichen Fachbereichen. Sie bilden ein großes Spektrum gesellschaftlich relevanter Themen ab.

Neudefinition der Schutzhütte

Der Architekt Maximilian Schilling hat in seiner Masterarbeit den Prototypen einer neuartigen alpinen Schutzhütte entwickelt. Dabei geht er ganz neue Wege. Er stellt die Frage, welche Rolle eine Schutzhütte in der modernen Gesellschaft spielt und kommt zu dem Schluss, dass sie zu einer Art Sehnsuchtsort werden kann, in die Touristen gezielt zum „Abschalten“ und zum Ruhe finden kommen – und durchaus auch ein paar Tage bleiben. Während viele Schutzhütten in niedrigen Alpenregionen heutzutage eher Hotels oder Gasthäusern gleichen, setzt Maximilian Schilling in seinem Modell auf die Reduktion aufs Wesentliche und das bewusste Naturerlebnis. In seinem Entwurf hat er die Einfachheit der Hütte in den oberen Höhenlagen weitergedacht oder vielleicht sogar „poetisiert“. Der Bezug zur Natur und das persönliche Erleben stehen im Mittelpunkt. Die elementaren Bedürfnisse werden mit einem Schlafplatz und einer Kochstelle bedient. Einen wichtigen Stellenwert haben aber auch die emotionalen Bedürfnisse. Der 28-jährige Maximilian Schilling sieht hierfür einen kleinen Buchbe-

Bayernwerk AG
Lilienthalstraße 7
93049 Regensburg
www.bayernwerk.de

Bitte Rückfragen an:

Maximilian Zängl
T 09 41-2 01-78 20
F 09 41-2 01-70 23
maximilian.zaengl
@bayernwerk.de

stand und das Holzhacken für den Ofen vor. Durch austauschbare Raumelemente lässt sich das Refugium in verschiedenen Geländearten aufbauen. Es ist ausschließlich zu Fuß erreichbar und nicht durch Forstwege und Bergbahnen angebunden. Maximilian Schilling stammt aus Mittenwald, er arbeitet in Nürnberg.

Kulturpreis Bayern

Neben den 33 besten Absolventen wurden folgende fünf Kunstpreisträger ausgezeichnet: das Musikerduo Coconami, der Bildhauer Sebastian Kuhn, die Schauspielerin Juliane Köhler, die Dellnhäuser Musikanten und der Kabarettist Django Asül. Den Sonderpreis des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst erhielt der Schauspieler und Kabarettist Ottfried Fischer. Überreicht wurde der Preis von Staatsminister Bernd Sibler. Die fünf Preisträger in der Sparte Kunst werden von einer Fachjury ausgewählt. Außerdem verleiht das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst im Rahmen des Kulturpreises Bayern einen Sonderpreis. Die 33 Preisträger der bayerischen Hochschulen und Universitäten werden von ihrer jeweiligen Hochschule benannt. Der Kulturpreis Bayern ist in der Sparte Kunst mit je 5.000 Euro dotiert, in der Sparte Hochschulen mit je 2.000 Euro. Alle Preisträger erhalten die vom Schwandorfer Bildhauer Peter Mayer geschaffene Bronzeplastik „Gedankenblitz“. Den Kulturpreis Bayern verleiht das Bayernwerk in Partnerschaft mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst seit 2005. Er geht auf den Kulturpreis Ostbayern zurück, der erstmals im Jahr 1959 verliehen wurde. In der Tradition der Unternehmensgeschichte des Bayernwerks erfolgt die Würdigung kultureller und wissenschaftlicher Leistungen ununterbrochen seit 60 Jahren.

Kurzprofil Bayernwerk AG

Die Bayernwerk AG steuert die Unternehmen der Bayernwerk-Gruppe. Diese kümmern sich um Kundenlösungen, moderne und sichere Energienetze, Elektromobilität, dezentrale Energieerzeugung oder die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung. Die Bayernwerk-Gruppe unterstützt die Menschen in Bayern bei der Energiewende vor Ort und fördert die Wirtschaftskraft und Lebensqualität in den bayerischen Regionen. Sitz der Bayernwerk AG ist Regensburg. Das Unternehmen ist eine 100-prozentige Tochter des E.ON-Konzerns.